

Partnerakrobatik III: Der Lehrplan 21

In Partnerakrobatik-Lektionen lassen sich einige Ziele, Kompetenzen und pädagogische Perspektiven des Lehrplans 21 erfüllen.

Im Partnerakrobatik-Unterricht können folgenden Ziele aus dem Bildungsauftrag (Lehrplan 21) ins Auge gefasst werden:

- Teilhabe an der Sportkultur.
- Die SuS verbessern ihr Körperbewusstsein, gelangen zu einem bewussten Umgang mit sich und anderen.
- Gemeinsames Bewegen unterstützt die aktive Teilnahme an der Schulgemeinschaft und fördert das Zusammenleben.

Durch Bewegungshandlungen entstehen Beziehungen zwischen den Kindern und Jugendlichen. Im Miteinander und Gegeneinander sammeln sie motorische, emotionale und soziale Erfahrungen. Der Bewegungs- und Sportunterricht leistet durch das Bearbeiten und Reflektieren dieser Erfahrungen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen, in der Partnerakrobatik v.a. soziale Kompetenzen:

- Kooperationsfähigkeit, z.B. durch das Lösen von Gestaltungsaufgaben in Gruppen.
- Konfliktfähigkeit, z.B. durch das Suchen von Lösungen in Konfliktsituationen.
- Umgang mit Vielfalt, z.B. durch die Wahrnehmung und die respektvolle Begegnung mit Bewegungs- und Ausdrucksformen anderer Menschen.

Der Partnerakrobatik-Unterricht ermöglicht die Umsetzung der folgenden pädagogischen Perspektiven (Lehrplan 21):

- **Miteinander:** Bewegung und Sport lebt wesentlich von der Gemeinschaft. Unter dieser Perspektive geht es darum, ein kooperatives Verhalten aufzubauen und die Gemeinschaft als unterstützend zu erleben.
- **Ausdruck:** Unter dieser Perspektive geht es darum, die expressiven Möglichkeiten des Körpers kennenzulernen und für die Gestaltung von Bewegung zu nutzen.
- **Eindruck:** Unter dieser Perspektive geht es darum, Bewegungs- und Körpererfahrungen zu ermöglichen und eine vielseitige Wahrnehmungsfähigkeit zu fördern.
- **Wagnis:** Unter dieser Perspektive geht es darum, den Reiz von Situationen mit ungewissem Ausgang zu erleben und sich darin zu bewähren.

Im Partnerakrobatikunterricht können folgende Kompetenzen ins Auge gefasst werden (Lehrplan 21):

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Körper wahrnehmen, gezielt steuern und sich in der Bewegungsausführung korrigieren.		Benennung E2 - Wahrnehmung (3) E2 - Körperliche Orientierung (3)
Körperwahrnehmung Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	f	» können auf die Qualität der Bewegung und auf die Körperhaltung achten (Wie stehe ich? Wie fühlt sich die Bewegung an?)
3	g	» können sich in der Bewegungsausführung spüren und korrigieren.
3	h	» können ein Verständnis für den Zusammenhang von Steuerung und Bewegungsqualität entwickeln.
Bewegungskunststücke Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	2f	» können eine Folge von Bewegungskunststücken ausführen (mit drei Bällen jonglieren).
3	2f	» können eine Folge von Bewegungskunststücken choreografieren und präsentieren (z.B. mit Musik).
3	2g	» können Bewegungskunststücke vermitteln.
Respektvoller Umgang Die Schülerinnen und Schüler ...		
3	3d	» können in Gestaltungsprozessen respektvoll miteinander umgehen.

Wagnis und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler ...	
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d	3d
3d</	

Klicken zum Vergrössern.

Klicken zum Vergrössern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO